

Pressekonferenz

StandortRADAR 2008

Österreichs Bundesländer im Standortwettbewerb:
Verknüpfung aktueller Wirtschaftsdaten mit Tiefenbefragungen von
Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik

Dienstag, 8. Dezember 2008

11:00 Uhr

management club

Kärntner Straße 8

1010 Wien

1. Grundlagen und Methode

In einem globalisierten Wettbewerb stehen nicht nur Industrienationen und multinationale Unternehmen miteinander im Wettbewerb. Auch einzelne Regionen und deren kleinere und mittlere Unternehmen müssen sich einem verstärkten Wettbewerb stellen.

Während es internationalen Vergleichsstudien oft an „regionaler Tiefe“ fehlt, will der management club mit dem StandortRADAR insbesondere die Standortattraktivität der einzelnen Bundesländer miteinander vergleichen.

Der StandortRADAR wurde entwickelt, um die Investitionsbedingungen aller neun Bundesländer einem umfassenden Leistungscheck zu unterziehen. Der berechnete Erfolgsindex gibt an, wie erfolgreich die regionale Volkswirtschaft in Bezug auf Wirtschaftsleistung, Beschäftigung und Wohlstand im Vergleich zu den anderen Ländern ist.

Zusätzlich wird die Zufriedenheit mit den wichtigsten Standortfaktoren erhoben und bewertet. Gemessen wird dabei das "Umfeld", in dem die Unternehmen in einem Bundesland arbeiten können.

Das Analyse-Modell wurde vom Internationalen Central Europa Institut entwickelt, orientiert sich aber an bereits erfolgreichen Systemen z.B. an dem der Bertelsmann Stiftung, dem des Institutes der deutschen Wirtschaft IW, dem Internationalen Institut für Management-Entwicklung IMD Lausanne Schweiz oder dem der Deutschen Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung.

In das Modell des Erfolgsindex fließen makroökonomische Indikatoren (STATISTIK AUSTRIA; Arbeitsmarktservice AMS; Wirtschaftskammer Österreich WKÖ) und Ergebnisse aus einer vom Internationalen Central Europa Institut (icei) im heurigen Jahr durchgeführten Entscheidungsträgerbefragungen ein, die insgesamt 26 Teilindizes ergeben.

Der Gesamtindex – die Summe aller Teilwertungen - ergibt sich aus den Werten aller Teilindizes, wie folgt gewichtet:

=> 43 Prozent makroökonomische Indikatoren (Wachstumsdaten 36%, Beschäftigung 36%, Wohlstand 28%) und

=> 57 Prozent Entscheidungsträgerbefragung zur Standortattraktivität (Standortkosten 27%, Wissen als Rohstoff 19%, Wirtschaftsfreundlichkeit 27%, „weiche“ Standortfaktoren 27%)

Makroökonomische Indikatoren

Teilindex: Wachstum

BRP-Wachstum in Prozent: aktuelle Daten
Befragung Konjunktur
BRP-Wachstum_Durchschnitt_3 Jahre: Daten
Befragung Konjunktur_Ausblick

Teilindex: Wohlstand

BRP (pro Kopf): aktuelle Daten
Befragung Realer Wohlstand - Kaufkraft
Bruttoeinkommen_Durchschnitt Bundesland: aktuelle Daten

Teilindex: Beschäftigung

Arbeitslosenquote Jahresschnitt: aktuelle Daten
Befragung Aktuelle Arbeitsmarktsituation
Arbeitslosenquote_Durchschnitt_3 Jahre: Daten
Befragung Arbeitsmarktsituation_Ausblick

Entscheidungsträgerbefragung zur Standortattraktivität

Teilindex: Wissen als Rohstoff

Befragung Weiterbildung
Befragung Forschung & Entwicklung
Befragung Fachkräftemangel

Teilindex: Standortkosten

Befragung Löhne & Gehälter
Befragung Höhe der Regionale Abgaben und
Gebühren(Ver- bzw. Entsorgung)
Befragung Energiekosten
Befragung Grundstückspreise und Mieten

Teilindex: Wirtschaftsfreundlichkeit

Befragung Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung
Befragung Gewerbeflächen
Befragung Strassen- und Bahnnetz
Befragung Breitband

Teilindex: "weiche" Standortfaktoren

Befragung Lebensqualität
Befragung Qualität der Ausbildungseinrichtungen
Befragung Freizeit
Befragung Image

Aus Statistikdaten und Umfrageergebnissen zu den Datenwerten

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Originaldaten in einheitliche Punktwerte umgerechnet. Als Maßstab dient dafür der Durchschnittswert aller österreichischen Bundesländer.

Um einen fairen Wettbewerb unter den Ländern zu ermöglichen, wurden die Analyseparameter so ausgewählt, dass sich die unterschiedlichen Bevölkerungszahlen und die Größe der Bundesländer rechnerisch so gut wie aufheben.

Der Österreich-Schnitt als Maßstab

Der Berechnungswert ergibt sich aus der „Entfernung“ der betreffenden Statistikdaten vom Durchschnittswert aller österreichischen Bundesländer.

Dynamik der Spitzengruppe

Zusätzlich haben wir eine wettbewerbsorientierte Vergleichszahl eingeführt, die auf dem Durchschnitt der besten drei Bundesländer in jedem Einzelindex beruht. (Benchmark-Spitzengruppe).

2. Befragung

In den Monaten Mai, Juli/August, Oktober und November wurden heuer Entscheidungsträger in österreichischen Unternehmen zu Standortkosten, Wirtschaftsfreundlichkeit, Beschäftigung, Wachstum und Wohlstand in ihrem Bundesland befragt.

1.599 Fragebögen konnten insgesamt gewertet werden und wurden nach ihrer Repräsentativität entsprechend der Bevölkerungszahl der Bundesländer in die Studie aufgenommen.

Damit Befragungsdaten mit den Statistikdaten verknüpft werden können, wurden die Originaldaten in einheitliche Punktwerte umgerechnet.

Als Maßstab dafür dient der jeweilige Durchschnittswert aller österreichischen Bundesländer.

3. Bundesländer im Vergleich

Oberösterreich und Niederösterreich – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Top Standorte

Mit 12 Prozentpunkten Abstand zum Durchschnitt der Österreichischen Bundesländer konnte Oberösterreich den Spitzenplatz vom Vorjahr auch im StandortRADAR 2008 behaupten. An zweiter Stelle im Ranking der attraktivsten Wirtschaftsstandorte folgt Niederösterreich.

Obwohl diese beiden großen regionalen Wirtschaftsräume überdurchschnittlich stark von der aktuellen schwachen Wirtschaftslage betroffen sind, konnten sie dennoch die befragten Entscheidungsträger mit ihren Standortqualitäten überzeugen.

erfolgsindex 2008				
	Indexwert	Abstand %	Platzierung	Veränderung
	2008	Ö_SCHNITT	2007	Indexwerte 08/07
1. Oberösterreich	111,87	11,9	(1.)	1,28
2. Niederösterreich	105,09	5,1	(2.)	0,89
3. Tirol	103,30	3,3	(6.)	2,06
4. Vorarlberg	103,09	3,1	(3.)	-0,87
5. Salzburg	102,79	2,8	(5.)	1,40
Durchschnitt Österreich	100,00	0,0		0,00
6. Wien	97,27	-2,7	(4.)	-5,61
7. Steiermark	94,76	-5,2	(7.)	-3,16
8. Kärnten	94,00	-6,0	(9.)	5,14
9. Burgenland	87,81	-12,2	(8.)	-1,13

(Tabelle 1)

Einteilung der Ergebnisse in die „Gefährdungsbereiche“ (Grün/Gelb/Rot)
Maßstab hierfür ist die Standardabweichung, also die durchschnittliche Streuung der Länderwerte um die betreffende Kenngröße.

Alarmbereich oder „roter“ Bereich

Das Land liegt um mehr als die einfache Standardabweichung unter dem Durchschnitt der Bundesländer.

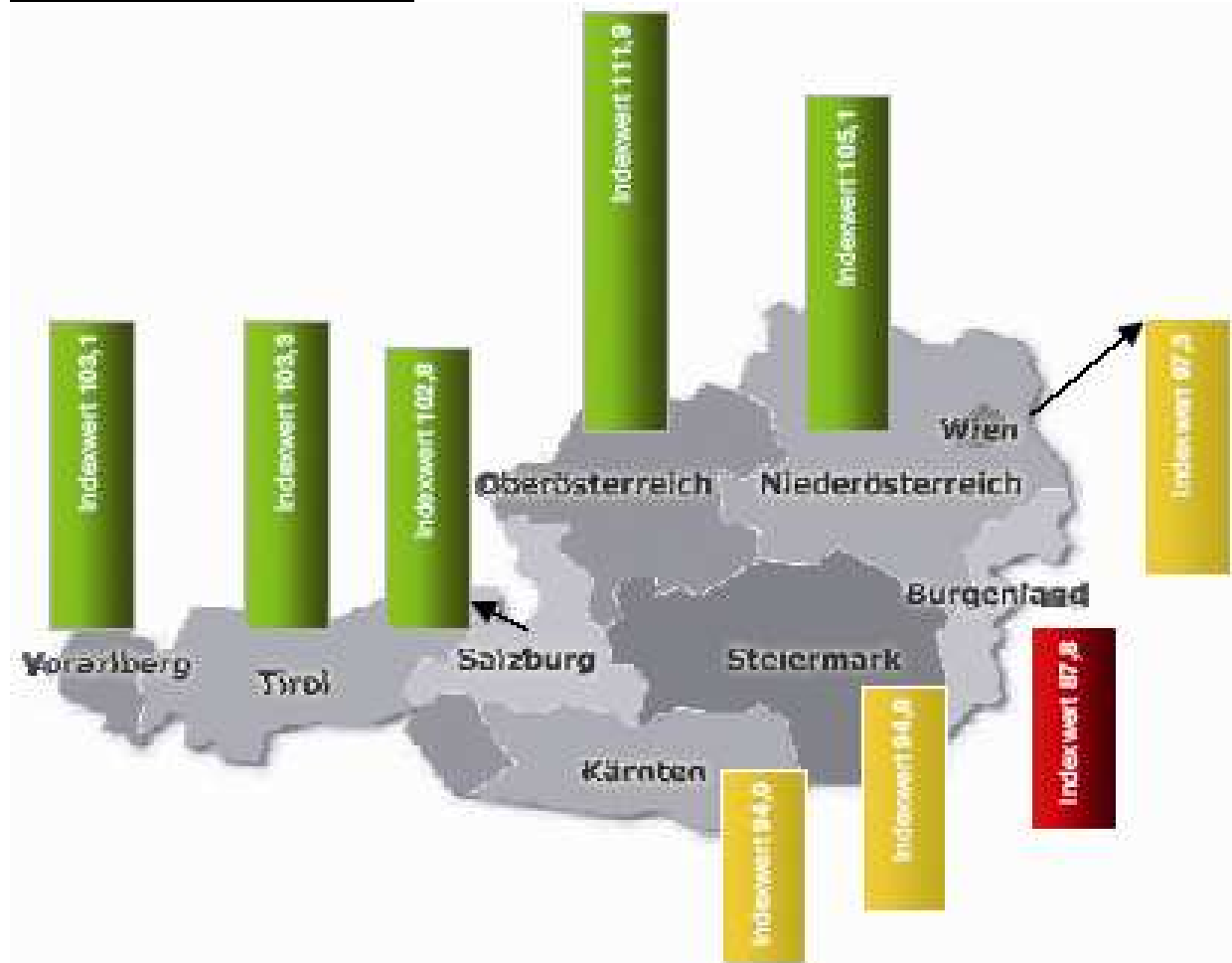
Warnbereich oder „gelber“ Bereich

Die Abweichung des Landes beträgt nicht mehr als die einfache Standardabweichung

Ungefährdeter oder „grüner“ Bereich

Berücksichtigt werden nur Länder mit einer positiven Standardabweichung.

4. Aufsteiger und Absteiger



Aufsteiger

Vergleicht man die heurigen Ergebnisse mit der Bundesländerauswertung für 2007, so hat sich Kärnten am stärksten gesteigert. Das Kärntner Gesamtergebnis liegt 2008 um 5,2 Indexpunkte über dem Vorjahresergebnis.

Die Standortqualität von Tirol wurde heuer um +2 Punkte, Salzburg (+1,4 Punkte), **Oberösterreich** (+1,3 Punkte) und **Niederösterreich** um +0,9 Indexpunkte besser bewertet, als noch im letzten Jahr.

Kärnten konnte im abgelaufenen Jahr den Rückstand zum Durchschnitt aller Bundesländer halbieren und sich damit auf den 8. Platz verbessern.

Ausschlaggebend dafür war vor allem die stark verbesserte Bewertung der regionalen Konjunkturaussichten und die Lage am Arbeitsmarkt. Diese verbesserte „Stimmung“ wirkte sich dann auch bei den anderen Standortfaktoren aus.

Das Bundesland Tirol konnte sich vom 6. Gesamtrang im Vorjahr in der aktuellen Rangliste auf den 3. Platz verbessern.

Allerdings ist der Vorsprung auf den Viertplatzierten – **Vorarlberg** – mit 0,2 Indexpunkten nur sehr gering. Tirols Wirtschaft ist stark durch den Dienstleistungssektor geprägt, vor allem der Tourismus stützt die Tiroler

Konjunktur. Ein früher Start in die heurige Wintersaison und ein gutes Sommerergebnis wirkten sich positiv auf die Bewertung der wirtschaftlichen Entscheidungsträger aus.

Insgesamt trennen **Salzburg** als 5. attraktivste regionale Volkswirtschaft und Tirol (3. Platz) nur 0,5 Indexpunkte nach dem Gesamtergebnis von 26 Einzelindikatoren, die heuer bereits zum vierten mal in Folge bewertet wurden.



Absteiger

Wien verfehlt sein Vorjahresergebnis um 5,6 Indexpunkte. Vor allem bei der Bewertung der Standortkosten verschlechterte sich das Wiener Ergebnis. Beim Teilindex Gebühren und Abgaben landete die Bundeshauptstadt heuer nur mehr auf dem 9. Rang der Bundesländer. Auch die „Wirtschaftsfreundlichkeit“ der Wiener Verwaltung wurde schlechter bewertet als die letzten Jahre.

Neben der Bundeshauptstadt verfehlen auch die **Steiermark** (-3,2 Punkte), das Burgenland (-1,1 Punkte) und Vorarlberg mit -0,9 Indexpunkten ihr Vorjahresergebnis.

Der „Absteiger“ 2008 ist somit das Bundesland Wien. Nach dem 4. Gesamtrang im Vorjahr rutschte Wien heuer in der Gunst der wirtschaftlichen Entscheidungsträger auf den 6. Platz ab.

Die Standortleistung der Bundeshauptstadt wurde heuer um 3 Prozentpunkte schlechter als der Durchschnitt aller neun Bundesländer bewertet.

Die Steiermark belegt, wie schon im letzten Jahr, den 7. Rang. Allerdings vergrößerte sich der Abstand vom Bundesschnitt von 2 Prozent auf knapp 5 Prozent. Sie wurde heuer bei fast allen Faktoren schlechter als noch vor einem Jahr bewertet. Vor allem die erwartete starke Eintrübung der regionalen Konjunktur und die Verschlechterung am Arbeitsmarkt führten zu den vielen kleineren Punkteabzügen durch die befragten Entscheidungsträger.

Beim Burgenland vergrößerte sich der Abstand zum Bundesschnitt von 11 auf 12 Prozentpunkte. Diese Verschlechterung bedeutet auch in der Rangliste nur mehr den 9. Platz bei der von den Entscheidungsträgern bewerteten Standortqualität der Österreichischen Bundesländer.

Rangliste der Veränderung im StandortRADAR (2007/2008)

	Indexwerte 08/07
1. Kärnten	5,14
2. Tirol	2,06
3. Salzburg	1,4
4. Oberösterreich	1,28
5. Niederösterreich	0,89
Durchschnitt Österreich	0
6. Vorarlberg	-0,87
7. Burgenland	-1,13
8. Steiermark	-3,16
9. Wien	-5,61

5. Dynamik im Meinungsbild

Für den StandortRADAR befragen wir jedes Jahr im Frühjahr, Sommer und Herbst Entscheidungsträger der österreichischen Wirtschaft. Die drei Termine für die Befragungswellen sind bewusst so gewählt, das sie ein möglichst realistisches Bild der Zufriedenheit mit den Standortfaktoren über den Jahresverlauf ergeben.

Seit dem Sommer negative Dynamik im Meinungsbild

In „normalen“ Jahren verstärkt sich meist der Trend aus der Frühjahrsbefragung in den folgenden beiden Befragungen. 2008 war das nicht so. Seit dem Sommer konnte beinahe wöchentlich eine Verschlechterung im Meinungsbild beobachtet werden.

Um nun auch im „besonderen“ Jahr 2008 ein genaues Bild der bewerteten Standortqualitäten zu erhalten, haben wir uns entschlossen eine zusätzliche vierte Befragungswelle im November durch zu führen.

Nicht nur bei den stark konjunkturabhängigen Faktoren wie Wachstumserwartung und Arbeitsmarkt, sondern auch bei anderen Standortfaktoren wie z.B. „Wirtschaftsfreundlichkeit“ der Verwaltung und bei den Standortkosten, konnten zum Teil signifikante Rückgänge bei der Standortzufriedenheit beobachtet werden.

Die größten Veränderungen gab es aber in der Einschätzung der Teilbereiche regionales Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt.

Regionale Wirtschaftsentwicklung

Vergleicht man die Durchschnittsbewertung der Wachstumserwartung der neun Bundesländer im Frühjahr mit der Bewertung im November, so konnte ein Rückgang um -5,5 Prozentpunkten im Jahresverlauf festgestellt werden.

Die Bandbreite der Ergebnisse reicht dabei von -15,4% im Burgenland bis zu -1,2% in Wien.

Befragung: Einschätzung, Entwicklung regionale Konjunktur

(Vergleich Mai/November 2008)

	Veränderung (%)
1. Burgenland	-15,41
2. Steiermark	-14,15
3. Kärnten	-13,78
4. Salzburg	-11,66
5. Vorarlberg	-7,03
6. Oberösterreich	-6,35
Österreich Durchschnitt	-5,55
7. Tirol	-2,96
8. Niederösterreich	-1,68
9. Wien	-1,24

Der Arbeitsmarkt in den Bundesländern

Beim Arbeitsmarktindikator des StandortRADAR zeigte sich ein ähnliches Bild. Die Durchschnittsbewertung der Bundesländer ging im Laufe des Jahres um -4,6% zurück.

Die größte negative Dynamik konnte in Kärnten mit -17% gemessen werden. Am anderen Ende dieser Rangliste steht Tirol mit einem Rückgang von nur -0,5%.

Oberösterreich hat mit -6,5% die zweit größte negative Dynamik in der Bewertung des regionalen Arbeitsmarktes.

Für die Analyse muss man aber auch das unterschiedliche Ausgangsniveau der Bundesländer berücksichtigen. So konnte Oberösterreich trotz negativer Dynamik, aber mit sehr guter Beschäftigungslage beim Teilindex Arbeit des StandortRADAR den ersten Platz in der Teilrangliste verteidigen.

Die Bundeshauptstadt Wien hat zwar einen der kleinsten Werte bei der negativen Dynamik, aber durch die höhere Arbeitslosigkeit reicht es nur für den 9. und damit letzten Rang beim Teilindex Arbeitsmarkt.

Befragung: Einschätzung, Entwicklung am Arbeitsmarkt

(Vergleich Mai/November 2008)

	veränderung
1. Kärnten	-17,20
2. Oberösterreich	-6,52
3. Burgenland	-4,71
Österreich	-4,62
4. Vorarlberg	-3,57
5. Salzburg	-3,46
6. Steiermark	-3,02
7. Niederösterreich	-1,94
8. Wien	-0,73
9. Tirol	-0,47

6. Die „Erfolgsgeheimnisse“ der Standortsieger

Aus der Analyse der Daten zum StandortRADAR geht hervor, dass nicht einzelne Maßnahmen über den Standorterfolg eines Bundeslandes entscheiden, sondern vielmehr ein komplexes Bündel an wirtschaftspolitischen Aktivitäten.

Erst im richtigen „Mix“ verstärken sich die einzelnen wirtschaftspolitischen Handlungen zu einem nachhaltigen Erfolg.

Die in der Gesamtwertung führenden Bundesländer, waren alle auch bei den Einzelfaktoren Wirtschaftswachstum und regionaler Arbeitsmarkt führend. Oberösterreich wurde sogar bei beiden Teilindizes als erster bewertet.

Aus der Datenlage konnten weiter fünf wichtige Erfolgsfaktoren identifiziert werden. Letztlich konnte sich keine regionale Volkswirtschaft auf den vorderen Plätzen klassieren, die nicht auch bei folgenden Einzelfaktoren Spitzenergebnisse erreichten: Der erste Faktor bewertet die **„Unterstützung“ der Wirtschaft bei Forschung und Entwicklung**, gefolgt von den **Kostenfaktoren „Regionale Abgaben und Gebühren“** und **dem Landesniveau bei den Energiekosten**. Die Bewertung der **„Unternehmensfreundlichkeit“ der Landesverwaltung** und die **Verfügbarkeit „leistbarer“ Büro- und Gewerbeflächen** komplettieren die Liste der Erfolgsfaktoren.

Die guten Bewertungen der wirtschaftlichen Entscheidungsträger zu Niederösterreich und Oberösterreich dominieren bei diesen Erfolgsfaktoren.

Die Steiermark wurde hingegen dreimal auf den letzten bzw. vorletzten Platz gewählt (Regionale Abgaben, Energiekosten und unternehmensfreundliche Verwaltung).

Forschung & Entwicklung

	INDEX	Abstand Ö_Schnitt
1. Oberösterreich	110,29	10,29
2. Steiermark	110,29	10,29
Benchmark Spitzengruppe	109,86	9,86
3. Tirol	109,02	9,02
4. Niederösterreich	108,82	8,82
5. Wien	106,65	6,65
6. Vorarlberg	102,93	2,93
Durchschnitt Österreich	100	0
7. Salzburg	98,75	-1,25
8. Kärnten	90,23	-9,77
9. Burgenland	63,02	-36,98

Regionale Abgaben Höhe

	INDEX	Abstand Ö_Schnitt
1. Niederösterreich	115,32	15,32
Benchmark Spitzengruppe	110,95	10,95
2. Oberösterreich	110,51	10,51
3. Salzburg	107,03	7,03
4. Burgenland	102,40	2,40
Durchschnitt Österreich	100	0
5. Vorarlberg	96,84	-3,16
6. Kärnten	96,57	-3,43
7. Tirol	96,47	-3,53
8. Steiermark	91,91	-8,09
9. Wien	82,95	-17,05

Energiekosten

	INDEX	Abstand Ö_Schnitt
1. Niederösterreich	118,29	18,29
Benchmark Spitzengruppe	111,21	11,21
2. Tirol	108,17	8,17
3. Vorarlberg	107,16	7,16
4. Oberösterreich	103,38	3,38
Durchschnitt Österreich	100	0
5. Kärnten	95,76	-4,24
6. Salzburg	94,20	-5,80
7. Wien	91,68	-8,32
8. Burgenland	91,01	-8,99
9. Steiermark	90,35	-9,65

Unternehmensfreundlichkeit

	INDEX	Abstand Ö_Schnitt
1. Niederösterreich	124,62	24,62
Benchmark Spitzengruppe	118,21	18,21
2. Oberösterreich	115,57	15,57
3. Vorarlberg	114,42	14,42
4. Tirol	108,24	8,24
Durchschnitt Österreich	100	0
5. Salzburg	96,92	-3,08
6. Kärnten	96,64	-3,36
7. Burgenland	82,47	-17,53
8. Wien	82,41	-17,59
9. Steiermark	78,72	-21,28

Expansion Gewerbeflächen

	INDEX	Abstand Ö_Schnitt
1. Niederösterreich	122,69	22,69
Benchmark Spitzengruppe	113,83	13,83
2. Burgenland	111,00	11,00
3. Kärnten	107,81	7,81
4. Oberösterreich	103,97	3,97
5. Steiermark	102,24	2,24
Durchschnitt Österreich	100	0
6. Vorarlberg	98,15	-1,85
7. Wien	87,83	-12,17
8. Tirol	84,52	-15,48
9. Salzburg	81,79	-18,21

7. Tabellen und Grafiken

Erfolgsindex 2008

	Indexwert	Abstand % Ö_SCHNITT	Gesamtpunkte	Veränderung indexwerte 08/07
1. Oberösterreich	111,87	11,9	2.924	1,28
2. Niederösterreich	105,09	5,1	2.747	0,89
3. Tirol	103,30	3,3	2.700	2,06
4. Vorarlberg	103,09	3,1	2.695	-0,87
5. Salzburg	102,79	2,8	2.687	1,40
Durchschnitt Österreich	100,00	0,0	2.614	0,00
6. Wien	97,27	-2,7	2.543	-5,61
7. Steiermark	94,76	-5,2	2.477	-3,16
8. Kärnten	94,00	-6,0	2.457	5,14
9. Burgenland	87,81	-12,2	2.295	-1,13

(Tabelle 1)

Erfolgsindex 2008 – Punktwerte Teilindizes (Tabelle 2)

	wachstum	wohlstand	arbeit	wissen	kosten	wi_freundlich	weiche_standort- faktoren
Burgenland	334	268	336	223	420	331	383
Kärnten	391	286	339	273	401	382	386
Niederösterreich	430	294	404	336	447	458	379
Oberösterreich	476	300	557	317	430	441	405
Salzburg	382	314	514	304	389	374	410
Steiermark	391	283	376	296	374	370	387
Tirol	404	303	456	324	382	414	417
Vorarlberg	443	305	417	306	383	429	412
Wien	349	347	328	321	374	401	422

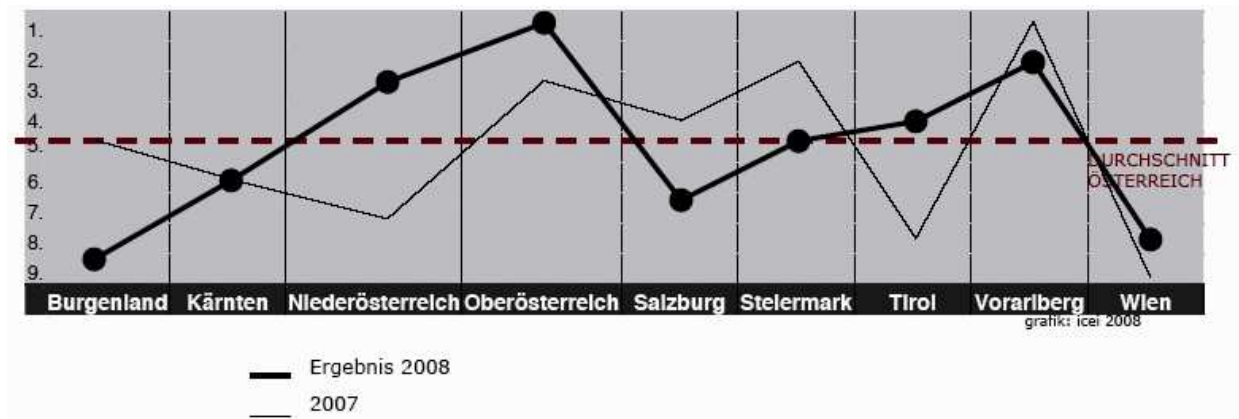
Teilindex: Wachstum

BRP-Wachstum in Prozent: aktuelle Daten

Befragung Konjunktur

BRP-Wachstum_Durchschnitt_3 Jahre: Daten

Befragung Konjunktur_Ausblick

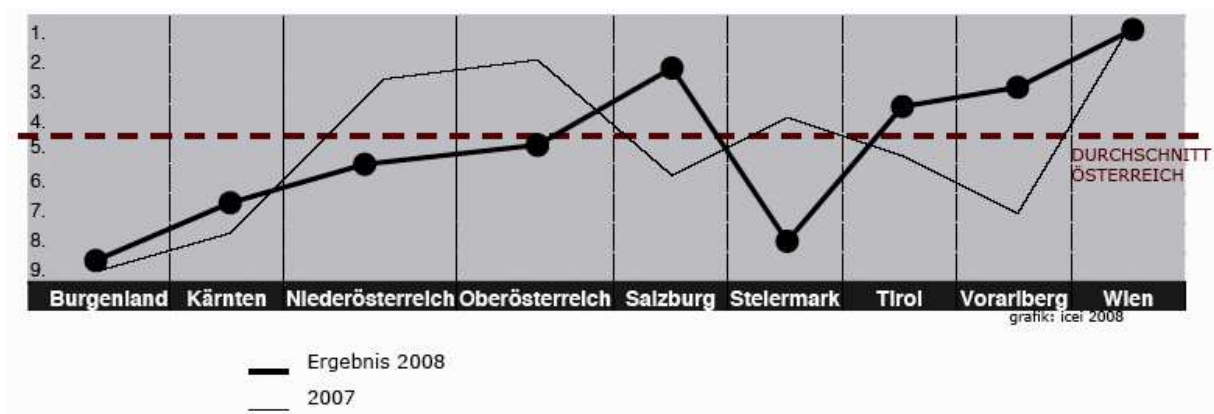


Teilindex: Wohlstand

BRP (pro Kopf): aktuelle Daten

Befragung Realer Wohlstand - Kaufkraft

Bruttoeinkommen_Durchschnitt Bundesland: aktuelle Daten



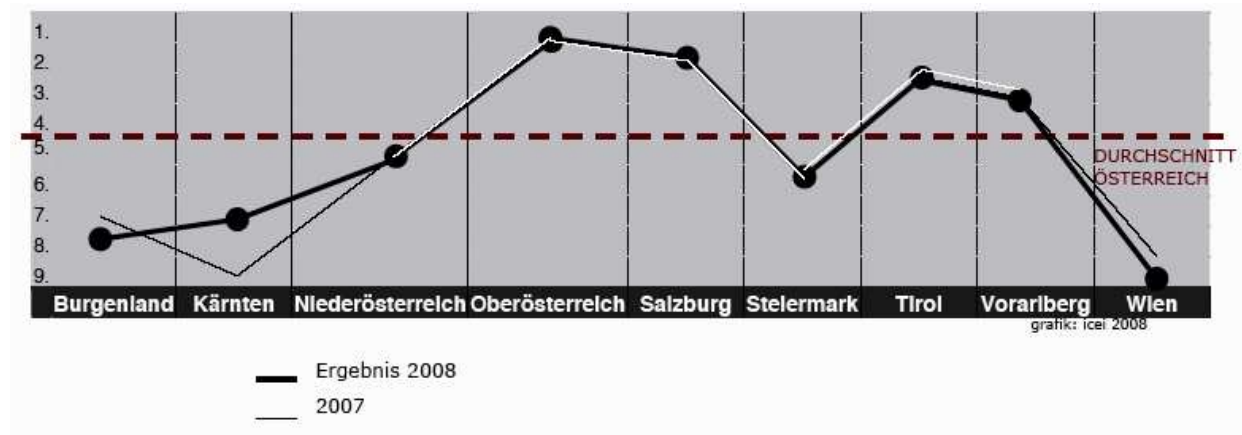
Teilindex: Beschäftigung

Arbeitslosenquote Jahresschnitt: aktuelle Daten

Befragung Aktuelle Arbeitsmarktsituation

Arbeitslosenquote_Durchschnitt_3 Jahre: Daten

Befragung Arbeitsmarktsituation_Ausblick

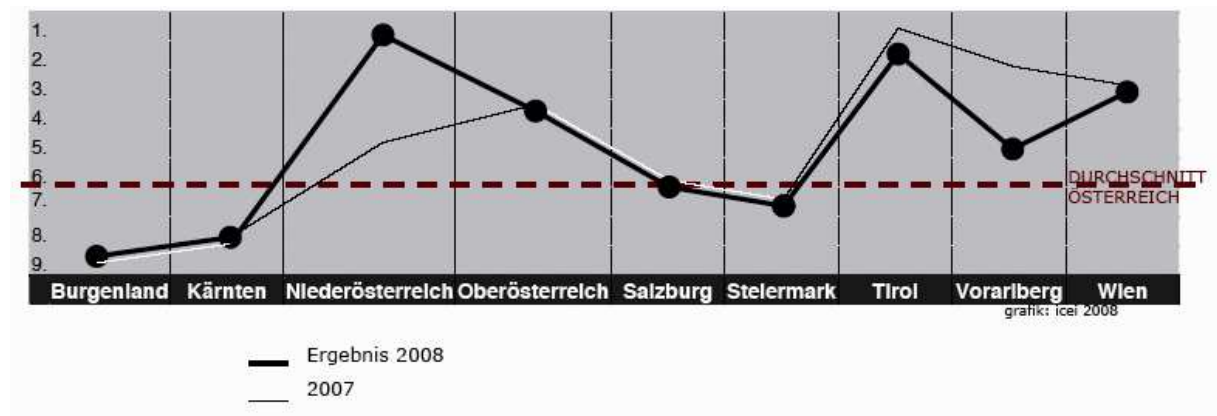


Teilindex: Wissen als Rohstoff

Befragung Weiterbildung

Befragung Forschung & Entwicklung

Befragung Fachkräftemangel



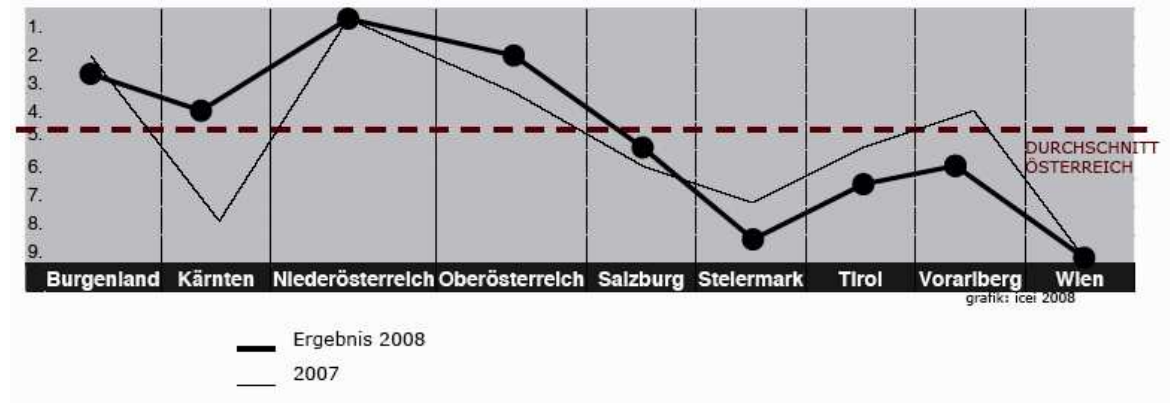
Teilindex: Standortkosten

Befragung Löhne & Gehälter

Befragung Höhe der Regionale Abgaben und Gebühren(Ver- bzw. Entsorgung)

Befragung Energiekosten

Befragung Grundstückspreise und Mieten



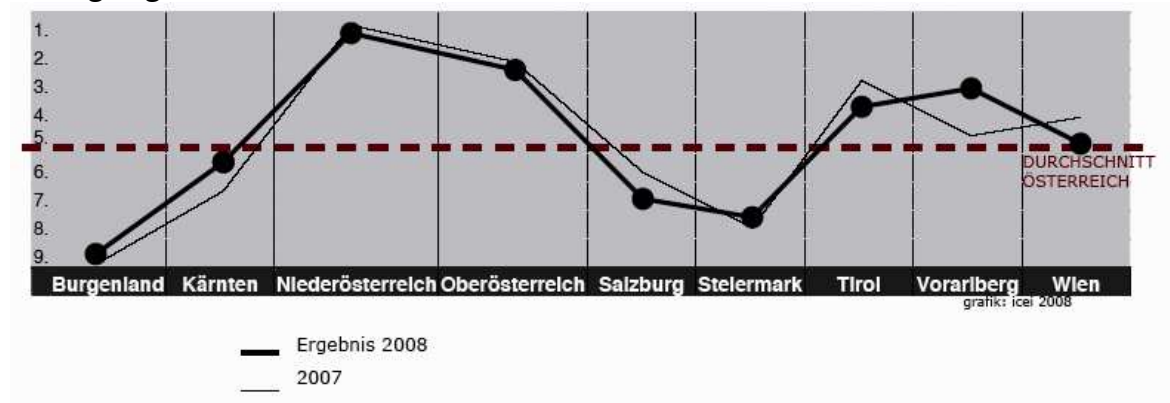
Teilindex: Wirtschaftsfreundlichkeit

Befragung Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung

Befragung Gewerbeflächen

Befragung Strassen- und Bahnnetz

Befragung Breitband



Teilindex: "weiche" Standortfaktoren

Befragung Lebensqualität

Befragung Qualität der Ausbildungseinrichtungen

Befragung Freizeit

Befragung Image

